

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 6

Artikel: Spiralgeschweißte Röhren

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E g l i s a u = S c h a f f h a u s e n a n d i e F i r m a A l b e r t B u ß
u. Cie. i n B a s e l.

Eiserner Neubau von 31 Brücken der Linie Thalweil-Bug an die Firma Theodor Bell u. Cie. in Ariend.

Kirchturm d. H. Hagenwil (Thurgau). Bedachung des Kirchturms mit Zinkschindeln; zweite Ableitung zum Blitzableiter daselbst v. an Jakob Wagner, Spenglermeister, in Pfäffikon (Sch.).

Wassergrabarbeiten Höngg an Franz Ghilmetti. Unternehmer in Dietikon.

Wasserversorgung Münschweilen. Reservoir an G. Thalmann in Wiezikon bei Sirnach; Gußrohrleitung an D. Thalmann in Wyl; Schieberhähnen und Hydranten an A. Baumgartner in Sirnach.

Fahrweg Arnschag bis Wassen (bei Chur) an
Gebrüder Solca, Churwalden.

Kirchenbau Kriesen (Rheinthal). Lieferung der Rohsteine an den st. gall. Staat, Steinbruch Montlingen; Lieferung der Sandsteine und Arbeit an Federer, Steinhauermeister, Bernec; Lieferung von Bauholz und Bretter an die Gemeinde selbst; Bearbeitung des Holzwerkes an Joz. Amann, Zimmermeister, Oberriet; Bearbeitung des Rohmauerwerkes an Hummer, Maurermeister, Nebstein. Kleinere Accorde z. B.: Innerer und äußerer Verputz der Kirche und Turm, sämtliche Bestuhlung und Brustwandung, innere Bemalung der Kirche, Fenster, Plättleboden werden später in Accord vergeben.

Schulhausbau Altstetten (Zürich). Erdarbeiten an J. Hoffmann, Accordant, Altstetten.

B a h n b a u S i h l w a l d - S i h l b r u g g . Die Unterbauarbeiten für die Strecke Sihlwald - Sihlbrugg im Anschluß an die Thalweil - Zugger Linie sind an Herrn Goetzweiler, Bauunternehmer in Zürich II vergeben worden.

Stollenbau im Mösl bei Berg am Irchel
Betr. Arbeit wurde an Eduard Huggenberger, Stollenbaue,r,
von Niederwyl, b. Andelfingen, per laufenden Meter, welche
wie harte Molasse, vergeben, per Meter à 25 Fr.

Gerichts- Gebäude = Neubau Basel. Eckenriegelnböden an Gschwind u. Dettwiler, Oberwil, Lehmann-Mutschler, Basel; S. G. Friedlin, Basel; Cementböden an G. Burckhardt Sohn, Basel; Terrazzoböden an T. Odorico, Basel; Cementplättli-Böden an H. Graf, Winterthur.

Verbandswesen.

Basler Bau-Arbeiter-Bewegung. Montag Morgen legten 50 Schreiner die Arbeit nieder, weil ihre Meister die zehnprozentige Lohnerhöhung ablehnten.

— Infolge des Beschlusses einer Zimmererversammlung vom letzten Mittwoch legten Montag 40 Zimmerleute in 6 Geschäften die Arbeit nieder.

Zur Lohnbewegung der Schreiner in Basel. Die auf Dienstag Abend von der Lohnkommission in die „Blume“ einberufene Versammlung war gut besucht. Die Kommission teilte mit, daß sie noch an 60 Meister die Aufforderung gerichtet, das zwischen den großen Geschäften und der Lohnkommission getroffene Abkommen zu acceptieren, aber nur 20 von diesen Meistern hätten eine zufagende Antwort gegeben. Die Versammlung beschloß, über alle andern Geschäfte Strike und Sperré zu verhängen. Der gestern durch Plakat erfolgten Aufforderung zur Arbeitsniederlegung ist man indes nur in ganz geringem Umfange nachgekommen.

Die Hufschmiede von Freiburg haben am 27. v. M. die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen den zehnstündigen Arbeitstag und wollen nicht mehr von den Meistern befößtigt und beherbergt werden.

Großer Baustreif. London, 23. April. Die Mitglieder der Gewerkvereine der Bauindustrie haben beschlossen, vom

1. Mai ab in den Ausstand einzutreten, um eine Lohnerhöhung von 5 Cents pro Stunde zu erzwingen. 50,000 Arbeiter sollen zu einer großen Kundgebung am 1. Mai sich vereinigen. An den Folgen des Ausstandes werden 500,000 Personen, bestehend aus Männern, Frauen und Kindern, beteiligt sein.

Spiralgeschweifte Röhren.

(Eingesandt).

Wichtig für alle, welche sich für praktische Neuheiten interessieren, sind wohl die in letzten Jahren erzielten Fortschritte, welche in der Röhrenfabrikation zu verzeichnen sind, wie z. B. die Erfindung des Mannesmann-Röhres, diejenige für elektrol. Kupferröhren, aber ganz besonders werden die neuen spiralgeschweißten Röhren eine hervorragende Stellung einnehmen und dazu berufen sein, in der gesamten Technik eine bedeutende Rolle zu spielen.

Die ersten Versuche wurden 1886 in Gast-
Orange bei New-York gemacht, wo sich eine
Gesellschaft gründete behufs Ausbeutung
eines von einem Hrn. Root erfundenen Ver-
fahrens. Die erzielten Versuche hatten den
Erwartungen nur wenig entsprochen und
wurden dann Verhandlungen gepflogen, daß
Verfahren in Europa einzuführen, und so
gelang es dem Ingenieur der Rheinischen
Metallwaren- und Maschinenfabrik, Hrn. Ley-
bold, eine Maschine herzustellen, welche den
weitgehendsten Anforderungen entsprechen
konnte und sobald die Versuchsmaschine im
neuerbauten Werk des Rathen Metallwerkes,
vormals Ehrhardt u. Hege, Rath b. Düssel-
dorf, dem Betriebe übergeben wurde, konnten
wirkliche Erfolge verzeichnet werden und so
kann man heute schon 95% der Röhren als
tadelloses Fabrikat bezeichnen. Proben jeder
Art wurden schon vor den Augen der In-
teressenten gemacht; z. B. eine Druckprobe
mit einem Rohr von 362 mm, das eine
Probe von über 20 Atmosphären aushielte,
was einem Druck von 2260 Kilogr. auf
jeden Meter gleichkommt. Ein anderes Rohr
wurde unter einen schweren Hammer gebracht
und doppelt zusammengeschlagen, ohne daß
ein Zerreissen der Schweißnaht konstatiert
wurde.

Die Röhren werden nur aus bestem Schweißen hergestellt, welches eine Festigkeit von 30—35 Kilogramm hat.

Die Röhren können in jeder beliebigen Länge hergestellt werden und sind im Rather Metallwerk solche von 20 Meter als Flaggenmaste aufgestellt worden. Von großem Wert für diese Röhren ist wohl die große Festigkeit bei großer Leichtigkeit, so wiegt z. B. ein Rohr von 157 mm Durchmesser und $2\frac{1}{2}$ mm Wandstärke nur 10 Kilogr. per Meter. Infolge der großen Länge der Röhren wird das Legen derselben sehr vereinfacht und eine bedeutende Anzahl von Flanschen &c. erspart, was eine große finanzielle Ersparnis ergibt. Infolge der großen Leichtigkeit können die Röhren überall unter Anwendung einer Verspannung in großen Längen freitragend verwendet werden. Die Röhren werden nach der Herstellung getheert, asphaltiert oder mit Mennig gestrichen, können aber auch verzinkt gefertigt werden.

Die Verwendung ist eine vielseitige, z. B. für Dampf-, Luft-, Wasser- und Gasleitungen, als Rohrleitung für Petroleum, Theer, Mehl, Getreide, Gips, Cement u. s. w., ferner für Kondensationseinrichtungen, Kamine, Ventilationsröhren, Rohrleitungen in Zuckerfabriken, ferner zu Licht- und Straßenbahnmasten, sowie zu Telegraphenstangen. Eine hervorragende Stelle verdienen die schraffengeschweiften Röhren.

ferner für Heizleitungen in Fabriken, wo dieselben geringe Kosten verursachen, und die große Oberfläche und geringe Wandstärke ein beliebter Factor sind. Die Verbindung der Röhren ist äußerst einfach mit den Chrhardt'schen Patentkammern, dieselben ersparen Flanschen und Schrauben und werden direkt auf das gebördelte Rohr gesetzt, meistens jedoch die Röhren durch Flanschen verbunden, die je nach dem Verwendungszweck und besonders dem zu gewärtigenden Druck in verschiedenen Konstruktionen geliefert werden.

Sämtliche Röhren werden vor Abgang einem ihren Dimensionen entsprechenden Probendruck unterworfen, welcher z. B. bei 157 mm weiten und 3 mm starken Röhren 43 Atmosphären, bei 622 mm weiten und 6 mm dicken Röhren 22 Atmosphären beträgt.

Die Röhren können jedem Verwendungszweck angepaßt werden und darf wohl gesagt werden, daß das spiralgeschweizte Rohr das billigste und widerstandsfähigste Rohr ist, das in der Neuzeit auf den Markt kommt. Für diese Röhren können auch, da die Fabrikation ins Stadium der Vollkommenheit gebracht werden konnte, die weitgehendsten Garantien geboten werden, was die etwaigen Vorurteile, die bisweilen aus Unkenntnis einem Artikel entgegengebracht werden, am schlagendsten paralysieren wird.

Diese Röhren sind für die Schweiz bei Herrn Adolphe Diener, Zürich V., erhältlich.

Ver suchen einer Hausschwamm-Bernichtung mittelst Antinommin.

Auf Veranlassung der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer u. Cie., Elberfeld, haben die Unterzeichneten heute in dem Grpel'schen Hause der Villen-Kolonie Neu-Mahnisdorf einem mit Antinommin angestellten Versuch auf Schwammbesettigung beigewohnt und wird über die Ausführungen dieses Versuches folgendes festgestellt:

Nachdem ein Kilogramm konzentrierten Antinommins einer verblühten Blechbüchse entnommen und an Ort und Stelle in 50 Liter heißem Wasser aufgelöst war, wurde der am linken Giebel befindliche mit Schwamm behaftete Orthbalken der Kellerbalkenlage herausgenommen und mit der gewonnenen Flüssigkeit zweimal gestrichen, ohne zuvor die Schwammbildung zu beseitigen. Einen ebenfalls zweimaligen Anstrich erhielt auch das leicht vom Schwamm ergriffene Giebelmauerwerk, längs des Orthbalkens. Hierauf wurde der Balken genau wieder in seine frühere Lage, dicht an das Giebelmauerwerk, gelegt, der eine Kopf in der Front fest vermauert, der andere in den Wechsel am Schornstein eingesetzt, ebenso wurden Staafung, Schüttung, Fußboden und Deckenschalung in dem anschließenden Balkenfelde, welche zu dem Versuche entfernt werden mußten, wiederhergestellt.

Mehrere Stücke des aufgenommenen Fußbodens und eines anderen Balkens, welche ebenfalls vom Schwamm ergriffen waren, wurden in gleicher Weise mit Antinommin-Carbolineum behandelt und sind dem Custos des Botanischen Gartens zwecks Beobachtung übergeben.

Wiewelt eine Zerstörung des Schwammes, eventuell eine weitere Entwicklung desselben, an dem wieder eingemauerten Balken in nächster Zeit eintreten wird, dürfte erst im nächsten Frühjahr festzustellen sein. (Resultat s. nächste Nr. d. Bl.)

Berlin, den 2. November 1895.

gez. C. Clemens, gez. Arans, Ratszimmerstr.
Königl. Hofmauerstr.
gez. D. Edel, Architekt. gez. Thomae, Maurermeister.
gez. R. Freydröff u. Co. gez. G. Otto, Baumeister.
gez. Dr. Goldmann, als Vertreter der Farbenfabrikation.

Verschiedenes.

Bureau der Zürcher Aussteller in Genf. Wir haben bereits gemeldet, daß sich ein Verband Zürcher Aussteller

für die Landesausstellung in Genf gebildet hat, welcher von der Regierung unterstützt wurde. Der Verband hat nun ein Bureau in der Avenue du Mail 8, gerade gegenüber der Ausstellung errichtet, wo die Mitglieder, welche die Ausstellung besuchen, sich während ihres Aufenthaltes in Genf treffen, und wo sie über alles Auskunft erhalten können.

Die Kunstgebäude-Kommission in Zürich hat trotz des Anerbietens eines Bürgers, für ein Kunstgebäude auf dem Areal der alten Tonhalle 100,000 Fr. schenken zu wollen, von einer Wiedererwägung der Platzfrage Umgang genommen und einstimmig einen Antrag der Subkommission angenommen, es sei den vereinigten Vorständen zu beantragen, Professor Bluntschli mit der Ausführung des Baues am Utoquai mit einigen Modifikationen seines ursprünglichen Entwurfes zu betrauen.

Betr. die Erstellung eines Volkshauses in Zürich III hat der dortige demokratische Verein, gestützt auf ein Referat von Dr. Amsler, folgende Resolution angenommen: 1. Der demokratische Verein Zürich 3 erklärt die Erstellung eines Volkshauses im Kreis 3, das den verschiedenartigen Bedürfnissen der Vereine, der Gesellschaften und den vielfachen Versammlungszwecken beständig dient und genügt, für notwendig. 2. Es ist im Interesse des Gelingens und des Fortbestehens eines solchen Unternehmens wünschenswert, daß neben den Vereinen und Gesellschaften möglichst viele Einwohner daran beteiligt werden. 3. Der Vorstand wird beauftragt, in dieser Sache initiativ vorzugehen.

Neue Kirche Neumünster. Die Mehrheit der Kirchenpflege und der Baukommission Neumünster stellte der letzten Kirchgemeindeversammlung folgende Anträge: 1. es sei auf den Bau der Kirche auf dem erworbenen Platz im "Gütl" (zwischen Rüti- und Dolderstraße) zu verzichten und der Kirchenpflege und Baukommission der Auftrag zu erteilen, der Kirchgemeinde einen Antrag betr. einen neuen Kirchenbauplatz vorzulegen; 2. es sei dem Bureau Vollmacht zu geben zur Führung des Prozesses gegen die von den H.H. Rommel u. Gozweiler erhobene Klage. (Dieselben und die Minderheit der Baukommission behaupten, die Gemeinde habe nicht bloß den Ankauf des "Gütl" sondern auch der unten anstoßenden Grundstücke beschlossen, während die Mehrheit der Baukommission und der Kirchenpflege erklären, daß an der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Sept. 1895 ein Antrag auf Erwerbung von weiterem Grund und Boden nicht geworden sei und folglich auch nicht zum Beschuß erhoben werden konnte. Antrag 1 wurde mit 312 Stimmen angenommen.

Wasserversorgung Zürich. Dem Großen Stadtrat wird über den Ankauf von Quellsrechten im oberen Sihlthal und im Sarbachihale auf etwa 3750 Minutenliter sich belaufend, Bericht erstattet; für Fassungsarbeiten und für Ausarbeitung des Projektes zwecks Ableitung nach Zürich wird ein Kredit von 60,000 Fr. begehrts.

Basel soll ein Wettstein-Denkmal erhalten. Die bezügliche Kommission beschloß in erster Linie den Marktplatz hiefür zu empfehlen. Es soll das Denkmal im Jahre 1901, also 400 Jahre nach der Aufnahme Basels in die Eidgenossenschaft, fertig erstellt und zur Gewinnung von Modellen eine Konkurrenz unter den schweizerischen Künstlern ausgeschrieben werden. Die Kosten sind auf etwa 100,000 Franken veranschlagt.

Ledermesse Burzach, 27. April. Der heutige Verkauf geht über 15,000 Kilogramm. Die Preise variierten zwischen 3.90 bis 4.50 Fr. für Schmalleder, 4 bis 4.50 Fr. für Wildleder und 4.80 bis 5.50 Fr. für Kalbleder (Rohware). Der Handel ging recht lebhaft. Alles wurde zu für den Käufer befriedigenden Preisen verkauft.

Glärner Sanatorium. Der von Architekt Decurtins in Chur fertiggestellte Plan für das projektierte Glärner Sanatorium auf Braunwald steht 20 Krankenzimmer mit 30 Betten, eine geräumige Veranda auf der Südseite etc. vor. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden.